

# DIE HÖHLE

## ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Jahresbezugspreis: Österreich S 40,-  
Bundesrepublik Deutschland DM 7,-  
Schweiz sfr 7,50  
Übriges Ausland S 50,-

Organ des Verbandes österreichischer Höhlenforscher / Organ des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V.

AU ISSN 0018-3091

### AUS DEM INHALT:

Tätigkeit der Kommission für Speläotherapie (Trimmel) / Die Asthma-Therapiestation im Heilstollen von Oberzeiring / Natürliche Höhlenräume im Silberbergwerk Oberzeiring (Trimmel) / Zur Frage eines alpinen Höhlenpaläolithikums (Ehrenberg) / Höhlenbildung in den Dachsteinhöhlen (Franke) / Der Spinnenläufer *Scutigera coleoptrata* L. in niederösterreichischen Höhlen (Christian) / Höhlenseile (Bednarik) / Kurzberichte / Schriftenschau

26. JAHRGANG

SEPTEMBER 1975

HEFT 2/3

### Die bisherige Tätigkeit der Kommission für Speläotherapie der Internationalen Union für Speläologie

*Von Hubert Trimmel (Wien)*

Der Anstoß, der Speläotherapie nähere Aufmerksamkeit zu schenken, ging vom Ostslowakischen Museum (Východoslovenské múzeum) in Košice (Kaschau) aus. Dieses veranstaltete vom 22. bis 24. Mai 1968 ein Symposium über Speläotherapie, Speläoklima und Speläochemismus, das in Horný Smokovec (Alt-Schmecks) in der Hohen Tatra stattfand. Die Teilnehmer kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, Bulgarien, Österreich, Rumänien, Ungarn und der Tschechoslowakei. Die Tagung ermöglichte einen ersten Austausch der Erfahrungen, die bei Untersuchungen des Höhlenklimas und bei der Verwendung von Höhlen als Heilstätten schon vorher erzielt worden waren. Neben eingehenderen Veröffentlichungen über die Therapiestation in der Kluterthöhle in Ennepetal (Westfalen) lagen zu diesem Zeitpunkt auch schon erste Ergebnisse von „Höhlenkuren“ aus der Friedenshöhle bei Aggtelek (Ungarn) und aus anderen Höhlen vor. Unmittelbaren Anlaß für die Tagung boten Beobachtungen in der Gombaseker Höhle (Ostslowakei).

Die bei diesem Symposium gehaltenen Referate zeigten, daß zwischen dem menschlichen Organismus und den in der Höhle wirksamen, insbesondere höhlenklimatischen Faktoren verschiedene Beziehungen

bestehen müssen. Dafür sprachen die konkreten Erfolge bei der Behandlung verschiedener Leiden durch kurmäßige Höhlenaufenthalte, besonders bei Erkrankungen der Atemorgane. Im Verlauf des Symposiums ergab sich die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen Speläometeorologie und Speläotherapie und der Wunsch nach internationaler Koordination der Untersuchungen. Die Teilnehmer beschlossenen daher, das Büro der Internationalen Union für Speläologie zu ersuchen, neben bereits bestehenden anderen auch eine ständige internationale Fachkommission für diese Arbeitsgebiete zu gründen.

Dieser Antrag wurde statutengemäß der Generalversammlung der Internationalen Union für Speläologie vorgelegt, die am Schluß des 5. Internationalen Kongresses für Speläologie in Stuttgart im Jahre 1969 stattfand. Die Versammlung stimmte dem Antrag zu und wählte einstimmig Herrn Dr. Karl Hermann Spannagel (Ennepetal) zum Präsidenten und Dr. Hubert Kessler (Budapest) zum Sekretär der „Kommission für Speläotherapie“. Ihr Aufgabenkreis wurde zunächst folgendermaßen umrissen:

1. Anregung und Koordinierung einer systematischen internationalen Zusammenarbeit in den einschlägigen Teilgebieten der Speläologie;
2. Betreuung der einschlägigen Publikationstätigkeit und des Austausches der Veröffentlichungen;
3. Organisation und Durchführung weiterer internationaler Unternehmen, Arbeitsprogramme und Tagungen auf dem Gebiet der Speläometeorologie und Speläotherapie.

Schon 1971 konnte die erste, in Form eines Buches erschienene Monographie über die systematische Untersuchung der Möglichkeiten der Klimatherapie in der Höhle von Gombasek vorgelegt werden. Das Buch<sup>1</sup> wurde von der Verwaltung der slowakischen Höhlen (Správa slovenských jaskýn) in Liptovský Mikuláš mit größter Sorgfalt redigiert. Im gleichen Jahre hielt die Kommission ihr erstes offizielles Symposium bei der Kluterthöhle in Ennepetal (Bundesrepublik Deutschland) in der Zeit vom 23. bis 26. September<sup>2</sup> ab. Stand und weitere Zielsetzungen der Kommission kommen in der im folgenden wiedergegebenen Schlußresolution zum Ausdruck. Ihr Text lautet folgendermaßen:

- a) Seit dem letzten Symposium in Horný Smokovec in der Tschechoslowakei vom 22. bis 24. Mai 1968 sind weitere eindeutige Erfolge in der Behandlung Kranker in Höhlen Ungarns, der Tschechoslowakei, Österreichs, Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland zu verzeichnen.

<sup>1</sup> Rajman, L., Roda, S., Klincko, K., Možnosti speleoklimatickej terapie v Gombasečkej jaskyni (Möglichkeiten der höhlenklimatischen Therapie in der Gombaseker Höhle). Liptovský Mikuláš 1971.

<sup>2</sup> H. Kessler, Speläotherapeutische Konferenz 1971 in Ennepetal. Die Höhle, 22 (4), Wien 1971, 140–141.

- b) Die bisherigen Arbeiten sollen fortgesetzt und intensiviert werden.
- c) Es soll versucht werden, die bisherigen Erfahrungen sowohl geologisch wie auch mikroklimatisch, physikalisch-chemisch und medizinisch auf breiterer gemeinsamer internationaler Basis nach gemeinschaftlichen Methoden zu verbessern.
- d) Die Teilnehmer des Symposiums richten die dringende Bitte an die Ärzteschaft ihrer Länder, in größerem Maße als bisher bei der Verbreitung des Gedankens der Speläotherapie weiterzuhelfen.
- e) Die Teilnehmer des Symposiums bitten die Regierung ihrer Länder, mehr als bisher finanziell zu helfen, um dadurch zu erreichen:
  1. Weitere dringend notwendige wissenschaftliche Forschungen auf möglichst internationaler Ebene.
  2. Eine medizinisch vertretbare und notwendige Mindestbetreuung der Kranken an Ort und Stelle.

Bei der weiteren Arbeit der Kommission entwickelten sich zwei Schwerpunkte; der eine lag und liegt bei der eingehenden Erforschung des Höhlenklimas, der andere auf medizinischem Gebiet. Wie in so vielen Bereichen der Wissenschaft erwies sich auch in diesem Falle die Zusammenarbeit zweier ausbildungsmäßig verschiedener Personengruppen — nämlich der Speläologen und der Mediziner — als besonders fruchtbar. Dies wurde besonders beim zweiten Symposium der Kommission spürbar, das mit reger Beteiligung vom 27. September bis 1. Oktober 1972 in Budapest abgehalten wurde<sup>3</sup>.

Von der Tatsache ausgehend, daß künstliche Stollen der verschiedensten Art in kleinklimatischer Hinsicht — Bewetterung, Luftfeuchtigkeit, Jahreslauf der Temperatur usw. — das gleiche Verhalten wie natürliche Höhlenräume zeigen und viele Vergleichsmöglichkeiten bestehen, wurde beschlossen, auch die Studien über die „Stollentherapie“ in den Themenkreis der Kommission einzubeziehen. Der Beschluß, für das von der Kommission betreute Grenzgebiet zwischen Speläologie und Medizin den Bereich der eigentlichen „Höhlenkunde“ zu verlassen und auch noch die Bergbaue zu berücksichtigen, war von ausschlaggebender Bedeutung für die weitere Tätigkeit. Er ermöglichte es auch, Vergleiche zwischen den Wirkfaktoren der „Thermalhöhlen“ und „Thermalstollen“ einerseits und „normal“ temperierten Höhlen und Bergbaustollen andererseits anzubahnen.

Als der Sekretär der Kommission, Hubert Kessler, beim 6. Internationalen Kongreß für Speläologie in Olomouc (Olmütz, Tschechoslowakei) im September 1973 über die geleistete Arbeit Bericht erstattete, gehörten ihr bereits Vertreter aus 10 Staaten an. Die 1969 gewählten Funktionäre wurden einstimmig wiedergewählt.

Logische Folge der in Budapest 1972 erarbeiteten Richtlinien war es, daß das dritte Symposium der Kommission nach Badgastein einberufen wurde, wo der „Heilstollen“ von Bockstein — ein Thermalstollen im

<sup>3</sup> H. Trimmel, Symposium für Speläotherapie in Budapest (September 1972). Die Höhle, 23 (4), Wien 1972, 174–175.

Bereich des ehemaligen Goldbergbaues Radhausberg in den Hohen Tauern — schon seit langen Jahren in Betrieb ist. Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Scheminzky, der die Einladung nach Badgastein ausgesprochen hatte, hat die Veranstaltung selbst leider nicht mehr erlebt. Sie fand vom 2. bis 6. Oktober 1974 mit Unterstützung der Kurverwaltung und der Gemeinde Badgastein statt<sup>4</sup>. Neben dem Vortragsprogramm<sup>5</sup> bot sie vor allem Möglichkeit zu eingehenden Diskussionen.

Die Teilnehmer gingen mit der festen Absicht auseinander, weitere konkrete Untersuchungen sowohl in speläoklimatischer als auch in medizinischer Hinsicht durchzuführen. Die gewonnenen Erfahrungen sollen beim nächsten Zusammentreffen der Kommissionsmitglieder und aller am Problemkreis der Speläotherapie interessierten Forscher erörtert und ausgetauscht werden. Dieses vierte Symposium der Kommission ist für die Zeit vom 19. bis 22. Mai 1976 festgesetzt und wird im Rekreationszentrum bei der Aragonithöhle von Ochtina, unweit von Rožnava (Ostslowakei, Tschechoslowakei) abgehalten.

<sup>4</sup> H. Trimmel, Das Symposium der Internationalen Kommission für Speläotherapie in Badgastein (Österreich) 1974. *Die Höhle*, 25 (4), Wien 1974, 158—159.

<sup>5</sup> Die Vorträge werden in der Zeitschrift „Die Höhle“ veröffentlicht.

## **Die Asthma-Therapiestation im Heilstollen von Oberzeiring (Steiermark)<sup>1</sup>**

Oberzeiring besaß seinerzeit den bedeutendsten Silberbergbau der Ostalpen. Mehr als 20 Kilometer Stollen waren in mühsamer Handarbeit bereits vorgetrieben worden, als der Bergbau im Jahre 1361 durch einen Wassereinbruch ein jähes Ende fand. Der Überlieferung nach sollen damals in der Tiefe 1400 Bergleute zugrunde gegangen sein; die Opfer dieser Katastrophe müssen sich noch heute in den seit damals unter Wasser stehenden Tiefbauten des Bergwerkes befinden.

Anlässlich des 1000jährigen Bestandes des Marktes Oberzeiring im Jahre 1956 wurden einige Stollen zu einem Schaubergwerk ausgebaut. Den Besuchern fiel auf, daß ihre Atmung beim Aufenthalt im Schaubergwerk freier wurde und sich auch eine Schleimlösung bemerkbar machte. Bei Besuchern mit Atemnot-Anfällen wurden diese seltener und leichter und verschwanden nach längerem oder öfterem Verweilen in den Stollen mitunter ganz. Viele Kranke blieben in Oberzeiring oder

<sup>1</sup> Der vorliegenden Information liegt ein von Univ.-Prof. Dr. F. Scheminzky und Univ.-Prof. Dr. Karl Inama verfaßter Vortrag zugrunde, der beim Internationalen Symposium für Speläotherapie in Budapest am 28. September 1972 gehalten worden ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Die bisherige Tätigkeit der Kommission für Speläotherapie der Internationalen Union für Speläologie 49-52](#)